

BESCHULUNGSPROJEKT IN DER NOTAUFNAHME

FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE (UMF)

ECKDATEN EINRICHTUNG & PROJEKT

- Einrichtung: Notaufnahme Stuttgart
 - Gruppe: 13 bis 18-Jährige (Stuttgarter und UMF)
 - Platzzahl: 15 Plätze (Kernerstraße),
ab April 2015 Erweiterung der Notaufnahme: 28 Plätze (Möhringer Landstraße)
- Projekt: Beschulung von UMF vom ersten Tag an
 - Sommer 2012: als Pilotprojekt gestartet
 - Herbst 2013: Studierende haben einen festen Platz in der Projektstruktur
 - konstante Begleitung/Betreuung durch Fachkraft
 - April 2015: Förderung durch Louis-Leitz-Stiftung → LehrerIn für Deutsch als Fremdsprache (DaF)
 - übernimmt teilweise Beschulungsunterricht, Begleitung/Betreuung, Erarbeitung eines Unterricht-Handbuchs usw.

WARUM WURDE DAS KONZEPT ENTWICKELT?

- UMF leben zum Teil wochen- und monatelang in der Notaufnahme, bevor der weitere Verbleib für die nächste Zukunft geklärt werden konnte und eine Regelbeschulung beginnen kann
- Fehlende Beschäftigung führt bei den UMF häufig zu Lethargie und depressiven Verstimmungen
- Ungenutzte Zeit für die Flüchtlinge im Hinblick auf eine rasche Integration im sprachlichen Bereich
- Projekt bietet Tagesstruktur und Orientierung im Alltag

WAS WIRD INHALTLICH GEMACHT?

DEUTSCHUNTERRICHT

- 2 Vormittagseinheiten je 1-2 Stunden wöchentlich
- Gruppen- und alltagsrelevante Sprachkenntnisse vermitteln

FREIZEITGESTALTUNG UND ALLTAGSPRAKTISCHES TRAINING

- 1 Einheit Freizeitgestaltung bzw. alltagspraktisches Training
- Orientierung im Raum Stuttgart
- Kultur und Freizeitangebote

ERFAHRUNGEN/HERAUSFORDERUNGEN

ERFAHRUNGEN

- hohe Motivation zum Spracherwerb
- positive Erfahrung/ Gestaltung der Ankunftssituation
- gute Vorbereitung auf Regelbeschulung/ Unterbringung der UMF
- Gruppengröße wichtig

HERAUSFORDERUNGEN

- Notaufnahme als „Durchgangssituation“, d.h. hohe Fluktuation der anwesenden Jugendlichen
- Teilweise große Altersspanne
- Bereitschaft und Kapazität, Ansprechpartner für diejenigen zu sein, die das Projekt ausführen
- Kulturell bedingte unterschiedliche Vorstellungen von Pünktlichkeit und Verbindlichkeit.
- Unterschiedliche Voraussetzungen bei den einzelnen UMF bzgl. des bisherigen Bildungsweges
- Auseinandersetzung mit der Lehre der Didaktik

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**